

17. Juni 2026

Schriftliche Anfrage

von Stephan Iten (SVP)
und Yves Peier (SVP)

Am 14. Juni 2026 wurde in der Stadt Zürich über 20 Abstimmungsvorlagen an der Urne abgestimmt. Es handelte sich um zwei eidgenössische, fünf kantonale und 13 städtische Abstimmungsvorlagen. Unter den beiden eidgenössischen Vorlagen kam die Volksinitiative «Keine 10-Millionen Schweiz! (Nachhaltigkeitsinitiative)» an die Urne. Die Vorlage gehört zu den politisch umstrittensten Abstimmungen der letzten Jahre. Es durfte vor dem Abstimmungssonntag davon ausgegangen werden, dass es zu einer überdurchschnittlich hohen Stimmbeteiligung kommen wird.

Am Samstag, 13. Juni 2026, um 18.15 Uhr trug sich Folgendes zu: Eine Stimmbürgerin wollte ihr ausgefülltes Stimmcouvert in den Briefkasten beim Stadthaus werfen. Sie stellte dabei fest, dass ihre abgegebenen Stimmen nicht sicher waren. Ihrer Beobachtung nach wäre es zu diesem Zeitpunkt möglich gewesen, rund 20 Stimmcouverts aus dem überfüllten Briefkasten zu entwenden. Da sie unsicher war, wendete sie sich per Mobiltelefon an ein Mitglied der SVP Stadt Zürich. Das SVP-Mitglied rief die Stadtpolizei an und bat die Stimmbürgerin gleichzeitig, beim Briefkasten zu bleiben. Die Stadtpolizei ihrerseits rief die Sicherheitsloge im Stadthaus an. Das sei das Einzige, was die Stadtpolizei tun könne, sagte die Polizistin am Telefon. Die Stadtpolizistin wiederum informierte das SVP-Mitglied mittels telefonischen Rückrufes, dass bei der Sicherheitsloge niemand das Telefon entgegengenommen habe. Es schien, als könne nichts getan werden um die Stimmcouverts vor einem möglichen Diebstahl zu sichern.

Danach informierte die Stimmbürgerin das SVP-Mitglied wiederum per Telefon, dass der Briefkasten im Stadthaus geleert worden sei. Die Stimmbürgerin stellte entsetzt fest, dass die Stimmcouverts für die Dauer von rund einer halben Stunde lang hätten entwendet werden können.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass Stimmcouverts im Briefkasten des Stadthauses jederzeit sicher sein sollen vor einer möglichen Entwendung?
2. Ist sich der Stadtrat der Problematik bewusst, dass der Briefkasten beim Stadthaus bei akuter Überfüllung die Stimmcouverts nicht sicher verwahrt?
3. Hat der Stadtrat am 14. Juni 2026 mit einer überdurchschnittlichen Stimmbeteiligung gerechnet? Falls ja, welches waren die Vorkehren, die er getroffen hat, um das erhöhte Volumen abgegebener Stimmcouverts zu bewältigen? Bitte führen Sie insbesondere aus, welches die Massnahmen zur Sicherheit der Stimmcouverts im Briefkasten des Stadthaues waren, die angeordnet wurden.
4. Sieht der Stadtrat infolge des beschriebenen Vorfalls die Notwendigkeit, auf ein System oder einen Briefkasten zu wechseln, welcher nicht erlaubt, einmal Eingeworfenes wieder rausholen zu können? Zum Beispiel mit einem System ähnlich bei Bibliotheken mit «Rückgabeautomaten»? Wenn nein, warum nicht?

